



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 212-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.313

Eingereicht am: 16.09.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schindler (Bern, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Alle Möglichkeiten nutzen, um die Suizidrate bei LGBT-Jugendlichen zu senken

LGBT-Jugendliche¹ gehören zu einer ausgewiesenen vulnerablen Gruppe: Aktuelle Schweizer Studien zeigen, dass 56 Prozent der 15-jährigen LGBT-Jugendlichen mit Depressivität zu kämpfen haben und knapp 25 Prozent in einem schlechten gesundheitlichen Allgemeinzustand sind.²

Laut der Umfrage «Generation What» bei Schweizer Jugendlichen geben sechs Prozent der 16- bis 17-Jährigen an, bereits gleichgeschlechtlichen Sex gehabt zu haben, und 24 Prozent möchten dies gerne mal ausprobieren.³ Es besteht ausgewiesenes Interesse seitens der Jugendlichen, diese Thematik nicht weiter zu ignorieren, und Handlungsbedarf seitens der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Jugendlichen zu gewährleisten.

Es braucht Massnahmen, um den Gesundheitszustand der LGBT-Jugendlichen zu verbessern und sowohl LGBT-Jugendlichen, als auch der Gesamtheit der Jugendlichen auf niederschwelligem Weg Informationen zu Sexualität, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität bereitzustellen. Diverse private und staatliche Akteurinnen und Akteure bieten Programme, Kampagnen und Informationen für LGBT-Jugendliche an, um ihren psychischen und sozialen Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Was wird heute bereits zur Prävention von Homofeindlichkeit und Transfeindlichkeit und zur Verbesserung des Gesamtgesundheitszustands von LGBT-Jugendlichen im Kanton Bern unternommen?

¹ LGBT = Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender; hier verwendet als Sammelbegriff für nicht Heterosexuelle oder Cis-Gender Personen

² Institut universitaire de médecine sociale et préventive (2017): Enquêtes populationnelles sur la victimisation et la délinquance chez les jeunes dans les cantons de Vaud et Zürich. Les jeunes non-exclusivement hétéro sexuelle-s: populations davantage exposées?

³ <http://www.generation-what.ch/de/portrait/data/x-rated>

2. Anlaufstellen wie die Aidshilfe, die Milchjugend, du-bist-du.ch und andere bieten niederschwellige Beratung und Prävention. Wie werden deren Angebote vom Kanton unterstützt, und wie wird flächendeckend und systematisch auf das sensible Thema hingewiesen?
3. Wo sieht die Regierung noch Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten? Und ist die Regierung bereit, dieses Thema weiter anzugehen?

Verteiler

- Grosser Rat